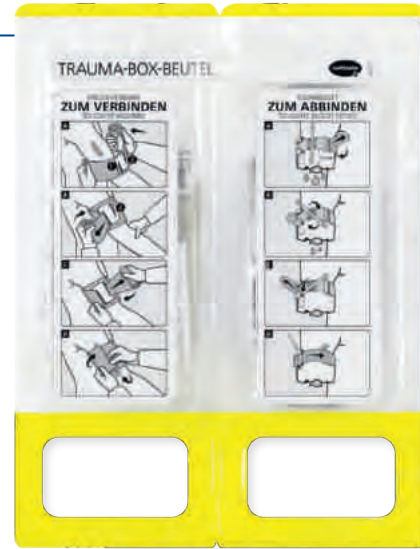


Produktinformationen



Trauma-Box-Beutel

In diesem sind Tourniquet, Druckverband und Untersuchungshandschuhe praktisch verpackt. Dank der anschaulichen Anleitung können auch Laien schnelle Ersthilfe leisten. Der Trauma-Box-Beutel kann überall mitgeführt oder im Spender fest platziert werden.



Trauma-Box-Spender

Mit dem praktischen Spender kann der Trauma-Box-Beutel an Orten mit hohem Menschenaufkommen gut sichtbar platziert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Damit im Notfall Mitarbeiter, Kunden oder Passanten schnell und jederzeit Ersthilfe leisten können. Der Spender ist wetter- und vandalengeschützt, gut sichtbar und im Notfall einfach zu öffnen.

• **Diebstahlschutz**
Abdeckung gegen Diebstahl aus Kunststoff-Spritzguss

• **Wandhalterung**
für Mehrfachaufhängung,
Blech-Biegeteil

• **Handgriff**
Sekundärverpackung

IVF HARTMANN AG
Victor-von-Brunns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen

☎ +41 52 674 31 11
☎ +41 52 672 74 41
✉ info@ivf.hartmann.info
🌐 ivf.hartmann.info
www.trauma-box.info



847761 (01/19)

Schnelle Hilfe – immer griffbereit

Die HARTMANN Trauma-Box®



Neu:
Trauma-Box®



Leben retten – Blutung stoppen!

Weltweit sterben mehr Menschen durch Unfälle und ihre Folgen (5,8 Millionen) als aufgrund von Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und HIV.¹ Eine der häufigsten Ursachen ist das eigentlich vermeidbare Verbluten. Grosse offene Wunden können schon nach Sekunden zum Tod durch Verbluten führen. Eine Versorgung von Verletzten, die einfach und von jedem anwendbar ist, kann in entscheidenden Minuten Leben retten.

Die Trauma-Box[®]

Zur schnellen Ersthilfe hat die IVF HARTMANN AG zusammen mit Experten der Deutschen Traumastiftung die «Trauma-Box» entwickelt. Diese enthält medizinische Produkte, um eine Blutung solange zu stillen, bis medizinisches Fachpersonal eintrifft, und kann sowohl durch Laien wie auch Fachkräfte angewendet werden.

Leben retten ist einfach

Egal ob Fachkraft oder Laie, im Ernstfall kann jede/-r zum Lebensretter werden. Mit der Trauma-Box kann in Notfallsituationen jede/-r schnelle, einfache und effektive Ersthilfe leisten. Die Produkte können mithilfe der beiliegenden Anleitung durch jede/-n schnell und einfach angewendet werden. Damit im Notfall effektive Ersthilfe geleistet werden kann.

Verwendung

Trauma-Box-Beutel: Rettungskräfte und Notärzte können den Beutel im Einsatzfahrzeug oder auf Mann mitführen.

Trauma-Box-Spender: Der Spender kann durch Unternehmen und öffentliche Einrichtungen an Orten mit hohem Menschaufkommen (Bahnhöfe, Flughäfen, Shopping Center, Unternehmen etc.) gut sichtbar platziert werden.



Tourniquet

Bewährtes Tourniquet zum Abbinden von stark blutenden Wunden und abgetrennten Gliedmassen.



Druckverband

Zum Verbinden von stark blutenden Wunden. Mit saugfähiger Wundauflage und Druckapplikator, speziell entwickelt für Armeen und Katastrophenschutzorganisationen.



Untersuchungshandschuhe

zum Schutz von Anwender und Opfer

«Verbluten ist bei vielen Unfällen die Todesursache Nummer eins. Die sofortige Verfügbarkeit eines einfachen Sets zur Stillung einer schweren Blutung bedeutet für jeden einzelnen Betroffenen überleben. Die flächendeckende Verfügbarkeit der Trauma-Box bedeutet, jederzeit und überall Schwerverletzten zu helfen.»

Univ. Prof. Dr. med. Florian Gebhard
1. Vizepräsident der
Deutschen Traumastiftung

«Das «Verbluten» ist eine häufige Todesursache bei Verletzungen. Massnahmen zur Blutstillung haben deshalb eine hohe Priorität. Mit der Trauma-Box kann auch der medizinische Laie rasch und effektiv ein Verbluten verhindern.»

Prof. Dr. Matthias Helm, OTA
Mitglied des Präsidiums
der Deutschen Traumastiftung

68%

der vermeidbaren Todesfälle im Rettungsdienst sterben an Blutungen.²

Nr. 1

Die kritische Blutung nach Traumaverletzungen ist die häufigste prähospital vermeidbare Todesursache.

365

Täglich passieren Unfälle, bei denen sich Beteiligte z. T. schwer verletzen.



Eine Versorgung von Verletzten, die einfach und von jedem anwendbar ist, kann in entscheidenden Minuten Leben retten.

¹ Deutsche Traumastiftung Broschüre www.deutsche-traumastiftung.de
² Kleber C, Giesecke MT, Buschmann CT et al. Trauma-related preventable deaths in Berlin 2010: need to change prehospital management strategies and trauma management education. World J Surg 2013; 37: 1154–1161